

Peter-Cornelius Haßmann

Aspekte der Alliteration

Eine Zusammenstellung
der Wortverbindungen
mit gleichem Anlaut

Zum Geleit

Immer wieder erstaunen beim Hören oder Lesen Wortverbindungen, die sich wegen ihres besonderen Klanges von anderen Wendungen abheben.

Gemeint sind solche Wörter, die aus zwei Begriffen bestehen, aber infolge ihres gleichen Anlauts zu einer tönenden Einheit verschmelzen.

„**Wahnwitz**“ haftet besser im Gedächtnis als „Irrsinn“,
„**Turteltäubchen**“ klingt anheimelnder als „Geliebte“,
„**Bierbauch**“ ist griffiger als „Wampe“,
„**Zeitzeuge**“ überzeugt als „Beobachter einer Epoche.“

Die deutsche Sprache enthält an die 2000 solcher Alliterationen. Der größere Bestandteil dieses Konvoluts ist hier katalogisiert – in 18 Kapiteln kommen über 1200 Alliterationen zu Wort, werden portionsweise gegliedert und mit kurzen Legenden versehen.

Die Auswahl erfolgt nach subjektivem Gutdünken, wobei eine möglichst umfassende Sammlung angestrebt wurde.

In einem weiteren Versuch werden die grammatikalischen Grundlagen sowie die logischen Zusammenhänge betrachtet – der zweite Teil folgt ab Seite 243.

Januar 2017

Teil 1

Das Konzept

1	Spitzname & Schimpfwort	1
2	Person & Subjekt	11
3	Beruf & Passion	27
4	Körper & Medizin	41
5	Nahrung & Natur	55
6	Fauna & Flora	71
7	Haus & Hausrat	86
8	Ort & Standort	104
9	Technik & Bildung	114
10	Handel & Wandel	134
11	Politik & Gewalt	144
12	Sport & Pläsier	158
13	Missstand & Impuls	174
14	Schicksal & Dauer	188
15	Begriff & Gehalt	196
16	Zustand & Vergleich	203
17	Befund & Manier	212
18	Schrulle & Delikt	223

1

Spitzname und Schimpfwort

Weibliche Kosenamen

Wirbelwind

Kammerkätzchen

Turteltäubchen

Schnuckelschnäuzchen

Die Beschäftigung mit den Alliterationen startet heiter und unbeschwert. Weibliche Geschöpfe, liebevoll betrachtet, sind für den Einstieg die geeigneten Kandidatinnen.

Wirbelwind

Junges lebhaftes Mädchen.

Kammerkätzchen

Scherzhafte Bezeichnung für junge, noch unverheiratete Kammerfrauen, die wohl auch gelegentlich ihre Dienstherrn zu „wohligen“ Gefühlen anregen.

Turteltäubchen

Bezieht sich auf die Beobachtung von Tauben, die miteinander turteln.

Schnuckelschnäuzchen

Warmherzige Erweiterung von Schnuckelchen, womit Schäfchen benannt werden.

Männliche Scherznamen

Lauselümmel

Bauernbursche Bäckerbursche

Bierbruder

Blödelbarde

In den Fokus geraten zunächst die jungen Männer, denen man wohlwollend begegnet. Von der späteren Abwertung ist noch nichts zu spüren.

Lauselümmel

Frecher Kerl, Tunichtgut, Lümmel, wobei das vorangehende „Lause-“ sowohl Ermahnung wie Akzeptanz ausdrückt.

Bauernbursche

Junger Mann vom Lande, zumeist Bauernsohn, dem die städtischen Manieren noch fehlen.

Bäckerbursche

Bäckergeselle, der wegen seiner Unerfahrenheit noch nicht ganz ernst genommen werden kann.

Bierbruder

Jemand, der oft und gern im Wirtshaus sein Bier trinkt und dort zum Stammtischbruder avanciert.

Blödelbarde

Jemand, der sich absichtlich albern benimmt. Der volkstümliche Vertreter dieses Genres ist „Otto“, der friesische Blödelbarde.

Männliche Spitznamen 1

Traumtänzer

Federfuchser Kleinkrämer

Brummbär

Filmfritze

Die jungen Herren reifen zu Männern, die nun keinen Jugend-Bonus mehr beanspruchen können. Noch halten sich Wohlwollen und Abwertung die Waage.

Traumtänzer

Wirklichkeitsfremder, seine Wunschvorstellungen für Wirklichkeit haltender Mensch.

Federfuchser

Auch Federfechter, abwertend für einen kleinlichen, am Buchstaben klebenden Menschen, für einen Pedanten; im übertragenen Sinne auch für einen schlechten Schriftsteller.

Kleinkrämer

Kleinlicher Mensch.

Brummbär

Brummiger, bärbeißiger alter Mann, mürrischer Mensch.

Filmfritze

Salopp abwertend für jemanden, der beim Film in irgendeiner Position beschäftigt ist; in eine ähnliche Kerbe schlägt der „Filmheini.“

Männliche Spitznamen 2

Kindskopf

Klotzkopf

Knallkopf Kalbskopf

Kielkropf

Die Abwertung wird hier auf die Region des Kopfes übertragen, der als pars pro toto den gesamten Körper einschließt. Die Einordnung dieser Scherzworte in die Kategorie Spitzname ist grenzwertig, da schimmern bereits böse Abstufungen durch.

Kindskopf

Zu kindischen Handlungen und Albernheiten aufgelegter Mensch.

Klotzkopf

Abwertend im Sinne von Dummkopf, blöder Kerl.

Knallkopf

Saloppe Abwertung eines bornierten Menschen.

Kalbskopf

Saloppe Abwertung für einen Dummkopf.

Kielkropf

Böses Schimpfwort für einen Wechselbalg.

Männliche Schimpfwörter 1

Bärbeißer

Bullenbeißer

Griesgram Miesmacher

Stinkstiefel

Die Jahre vergehen, aus den Männern der mittleren Jahre werden alte Männer, auch Greise. Mit dem Alter gehen Übel-launigkeit und Griesgram einher, die Männer werden unleidlich, man scheut ihre Nähe.

Bärbeißer

Mürrischer, verdrießlicher Mensch mit Neigung zum Grimm.

Bullenbeißer

Scherzhaft für einen polternden, bissigen, unfreundlichen Menschen.

Griesgram

Aburteilung eines übellaunigen, mürrischen, grämlichen Mannes, abgeleitet von ‚grisgramen‘ = mit den Zähnen knirschen.

Miesmacher

Jemand, der sich über jedes Hindernis ärgert.

Stinkstiefel

Ständig übellauniger, unhöflicher, ungefälliger Mann.

Männliche Schimpfwörter 2

Nichtsnutz

Potenzprotz

Saftsack

Sausack

Der Ton wird rauer, die Abwertung kommt nun unumwunden zum Vorschein.

Nichtsnutz

Abwertendes Schimpfwort für einen, der nur Unsinn treibt, also für einen Tunichtgut.

Potenzprotz

Abwertend für einen, der mit seiner Potenz prahlt.

Saftsack

Abwertend für einen gemeinen Kerl, wobei der Bezug zum Saft ungeklärt ist. Wie soll sich ein Sack mit der Flüssigkeit eines Saftes vereinbaren lassen?

Sausack

Schimpfwort, das in der Geschichte vom „Schwiegermuttermörder“ bei Jürgen von Manger auftaucht: „....alten Sausack, war se dran....“

Männliche Schimpfwörter 3

Riesenross Riesenrindvieh

Schwitzeschwein

Trampeltier Tränentier

Dorfdepp

Nun werden die intellektuellen Fähigkeiten der Opfer ins Visier genommen: Dummheit ist ein lohnendes Objekt für die Abwertung eines Menschen, hier vornehmlich des Mannes. Dummheit, mit Plumpheit gepaart, gerät zum Ärgernis.

Riesenross

Schimpfwort für einen dummen und ungeschickten Menschen.

Riesenrindvieh

Dummer, tollpatschiger Mensch.

Schwitzeschwein

Schimpfwort für einen schwitzenden Menschen, von dessen Ausdünstungen Ekel ausgeht. (Eine eigene Wortschöpfung.)

Trampeltier

Ein Trampel, benannt nach dem plumpen und schwerfälligen Gang des Dromedars.

Tränentier

Abwertend für „Träne.“

Dorfdepp

Dorftrottel.

Männliche Schimpfwörter 4

Affenarsch Angstarsch

Schlappschwanz

Schleimscheißer

Krümekacker Korinthenkacker

Defizite anderer Art werden mit besonderer Schadenfreude angeprangert: Ängstlichkeit und mangelnde Manneskraft bieten Ansatzpunkte für Hohn und Spott.

Affenarsch

Schimpfwort, das sich auf das bloße Hinterteil von Pavianen kapriziert, welches sich rot und nackt darbietet.

Angstarsch

Schimpfwort, das die Angst des Mannes auf sein Gesäß fokussiert.

Schlappschwanz

Ursprünglich für einen schlappen, energielosen Mann, für einen Schwächling und Feigling gedacht; dann wohl auch auf das Geschlechtsorgan übertragen und dann im Sinn von jämmerlichem Schwanz gebraucht.

Schleimscheißer

Schleimer, ein Mann mit kriecherischem Wesen oder Verhalten, ein Liebediener. Ein äußerst derber, unappetitlicher Ausdruck der Aburteilung.

Krümekacker / Korinthenkacker

Nach dem Scheißer nun der Kacker – aber in einem anderen Sinn gebraucht. Hier ist ein Mann gemeint, der Nebensächlichkeiten zu genau nimmt, ein Pedant der üblen Sorte.

Männliche Schimpfwörter 5

Galgengesicht

Sittenstrolch

Lüstling

Himmelhund

Blaubart

Die Verurteilung wird nun unverhohlen ausgesprochen. Es gibt keine Kompromisse mehr, das Verdikt ist unumstößlich. Verbrechern wird keine Schonung zugestanden.

Galgengesicht

Abwertend für ein wenig vertrauenerweckendes Gesicht, für ein Gesicht, das an einen Verbrecher erinnert.

Sittenstrolch

Emotional abwertend für einen Mann, der Frauen und Kinder unsittlich belästigt.

Lüstling

Schürzenjäger.

Himmelhund

Gemeiner, gewissenloser Mann, ein Schurke.

Blaubart

Frauenmörder, aber ursprünglich eine Märchengestalt, ein Ritter.

Weibliche Schimpfwörter

Trantute

Tränentüte

Waschweib

Zimtziecke

Schreckschraube

Zu guter Letzt geht die Urteilsverkündung auch an der Frau nicht vorbei. Der Abwertung folgen böse Urteile, die unterschiedliche Schwächen aufs Korn nehmen.

Trantute

Steht für Träne – also für einen Versager, für einen Langweiler, hier auf die Frau gemünzt.

Tränentüte

Träne, ebenfalls ein langweiliges Geschöpf.

Waschweib

Abwertend für einen geschwätzigen, klatschsüchtigen Menschen beiderlei Geschlechts, wenn auch die weibliche Version an erster Stelle steht.

Zimtziecke

Zickiges Weibsstück. Die Verbindung zu Zimt ist rein lautmalerisch.

Schreckschraube

Weibliche Person, die aufgrund ihres Äußeren wie ihres Verhaltens als schrecklich empfunden wird. Der Begriff beruht auf dem alten Wort „verdrehte Schraube“, womit eine überspannte Frau gekennzeichnet wird.

Teil 2

Das Konzept

1	Wort – Längen	244
2	Wort – Farben	265
3	Wort – Klänge	283
4	Wort – Fugen	289
5	Wort – Schlüsse	293
6	Wort – Spiele	299
7	Wort – Bauten	303
8	Wort – Paare	310

8

Wort-Paare

Die Wort-Zusammenfügungen von Konkreta und Abstrakta

Alliterationen sind Komposita, bestehend aus zwei Begriffen, die entweder der konkreten oder der abstrakten Welt zugehörig sind.

Die Konkreta sind definiert als die Gesamtheit der

Menschen,
Tiere,
Pflanzen,
Stoffe,
Sammelbezeichnungen
und Gegenstände,

also Begriffen, die mit den menschlichen Sinnen erfassbar sind.

Demgegenüber splittern sich die Abstrakta in mehrere Gruppen auf, wobei sich folgende Untergruppen herausgeschält haben:

Vorstellungen – Geist, Seele
Handlungen – der Wurf
Vorgänge – Leben
Zustände – Ruhe, Liebe
Eigenschaften – Würde, Krankheit
Verhältnisse – Ehe
Künste – Musik
Maße und Zeit – Meter, Tag

Für die hier vorgesehene Aufteilung bleiben diese spezifischen Gesichtspunkte außer Acht. Es genügt, Abstrakta von Konkreta eindeutig zu trennen und ihr Zusammenwirken aufzuzeigen – als Blöcke, die sich freundlich gegenüberstehen und in ihrer Andersartigkeit gesehen werden wollen.

Nun gibt es vier Möglichkeiten, Konkreta mit Abstrakta zu verknüpfen:

1
Konkreta + Konkreta

2
Konkreta + Abstrakta

3
Abstrakta + Konkreta

4
Abstrakta + Abstrakta

Für diese vier Gruppen sind ausreichend Beispiele vorhanden, die nun nicht alle in dieser Aufstellung Platz finden können, sondern sachbezogen einen annehmbaren Ausschnitt bieten.

1
Konkretum + Konkretum

Das ist die gängigste und logischste Verbindung zweier Substantive, die sich dadurch auszeichnen, dass man sie mit den Augen betrachten kann.

Ohne Bedeutung ist die Logik der Zusammensetzungen selbst – so hat etwa die Butter keinen nachvollziehbaren Bezug zu einem Berg, ist aber als Butterberg weithin bekannt.

Aufmerksamkeit verdient der Gedanke, die beiden Wortteile getrennt zu behandeln, weil entweder das Bestimmungswort (also der erste Teil des Wortes) bedeutender ist, oder aber das Grundwort (der zweite Teil des Wortes) in den Vordergrund des Interesses rückt.

Oft sind die Übergänge fließend, dann muss man abwägen, welcher Seite man den Vorzug einräumen möchte.

Die rote Einfärbung markiert den Vorrang, so dass die Dominanz erkennbar gewährleistet ist.

Damit entfällt auch die Notwendigkeit, jedesmal mit Überschriften auf das Bestimmungs- bzw. Grundwort verweisen zu müssen. Dennoch bleiben Zweifelsfälle, wenn etwa bei der Waldwiese sowohl der Wald wie die Wiese der Natur zugehörig sind.

Da es hier aber nicht um eine bis ins Letzte ausgewählte Akkuratessse geht, sondern um beispielhafte Benennungen, soll die vorgenommene Auswahl dem Anspruch auf hinreichende Genauigkeit genügen.

Die Sicht der Bestimmungswörter

Die Natur

Bachbett

Gebirgsgrat

Flussfisch

Die Lebensmittel

Butterberg

Kürbiskern

Kirschkern

Flora

Birkenbesen

Strohstern

Lorbeerbaum

Die Utensilien

Kupferkanne

Glasgefäß

Lederlappen

Orte

Haushund

Straßenstaub

Bühnenbild

Körper

Gallengang

Zahnzyste

Brustbeutel

Menschen
Muttermilch

Babybauch

Frauenfeind

Tiere
Biberbau

Schweineschmalz

Hasenherz

Gebäude
Hotelhalle

Toilettenür

Haushuhn

Gegenstände
Speerspitze

Holzhammer

Schneeschippe

Die Sicht der Grundwörter

Natur
Wasserwüste

Kreideküste

Waldwiese

Lebensmittel
Sahnesoße

Muttermilch

Fruchtfleisch

Flora
Blutbuche

Birnbaum

Blütenblatt

Utensilien
Schuhschachtel

Schraubenschlüssel

Taschentuch

Körper
Adlerauge

Affenarsch

Haupthaar

Orte
Ladenlokal

Hundehütte

Kleiderkammer

Menschen
Fachfrau

Briefbote

Bauernbursche

Gebäude
Holzhaus

Holzhütte

Kornkammer

Tiere
Bambusbär

Flussfisch

Haushund

Konkreta – Abstrakta

Eine erste Variante betrifft das Grundwort, das hier als Abstraktum auftritt. Mit ihm verschiebt sich die Betrachtungsweise – da die Begriffe aus beiden Lagern kommen, weitet sich der Kreis.

Die Sicht der Konkreta:

Lebewesen

Weiberwirtschaft

Männermode

Frauenfrage

Tiere

Katzenkonzert

Ziegenzucht

Schafschur

Gegenstände

Kohlenklau

Goldgier

Bootsbau

Körper

Fußfall

Lippenlaut

Faustformel

Die Sicht der Abstrakta

Erlebnisse

Sternstunde

Klavierkonzert

Schattenspiel

Tätigkeiten

Flussfahrt

Holzhandel

Fischfang

Krankheiten

Lendenlordose

Kinderkrankheit

Leberleiden

Ereignisse

Schneeschaer

Gasgeruch

Baumblüte

3

Abstrakta + Konkreta

Sobald die Abstrakta das Feld erobern, wird das Bild farbiger. Der Betrachtungswinkel weitet sich, übergeordnete Begriffe kommen nun endlich zum Zuge.

Die Sicht der Abstrakta

Die Zeiten

Abendanzug

Sommersonne

Winterwald

Freuden

Wunschwelt

Wunderwelt

Siegessäule

Gefühle

Kummerkasten

Notnagel

Liebeslaube

Gefahren

Stoßstange

Brandbombe

Wurfwaffe

Die Einflüsse

Lohnliste

Schutzschild

Schuldschein

Die Sicht der Konkreta

Personen

Glücksgöttin

Zeitzeuge

Fachfrau

Gestalten

Raubritter

Sittenstrolch

Potenzprotz

Räume

Ruhe Raum

Liebeslaube

Parkplatz

Erscheinungen

Winterwind

Sommersonne

Lebenslicht

4

Abstrakta + Abstrakta

Die Zahl der Komposita, bestehend allein aus Abstrakta, ist vergleichsweise gering. Umso mehr gewinnt der einzelne Begriff an Bedeutung.

Die Sicht des ersten Abstraktums

Kommunikation

Wortwechsel

Sprachspielerei

Wortwitz

Öffentlichkeit

Kulturkunde

Machtmittel

Zeitzeichen

Sport

Spielstand

Titelträger

Turniertanz

Antriebe

Kunstkritik

Jagdjahr

Frustfaktor

Gemüt

Liebesleben

Todestrieb

Lebenslüge

Die Sicht des zweiten Abstraktums

Äußerungen

Wahnwitz

Lebenslüge

Fangfrage

Sport

Körperkraft

Startstellung

Strafstoß

Gegebenheiten

Altersabbau

Altersarmut

Kriegskunst

Antriebe

Fahnenflucht

Zahlungsziel

Tagtraum

Schlusswort

Die Welt der Alliterationen ist nun durchschritten. Es war ein bisweilen mühsames Unterfangen – mit manchen Fallstricken, Irrwegen und schwer zu überwindenden Mauern.

Am Ende aber kann ich voller Freude auf diese Auseinandersetzung zurückblicken, die nicht nur anregend, sondern auch neu war, zumal ich mich auf keine Quellen berufen konnte.

Mit diesem Schlusswort soll es nun aber auch sein Bewenden haben – andere Aufgaben warten bereits, man sollte sie nicht warten lassen.